



## Brandschutzerziehung

Seit Urzeiten übt Feuer auf den Menschen eine magische Anziehungskraft aus. Insbesondere Kinder finden den Anblick von Feuer faszinierend. Doch gerade im Kindesalter fehlen wichtige Grundlagen im Umgang mit Feuer. Kinder beobachten die Erwachsenen. Sei es das Anzünden des heimischen Kaminofens oder das Entzünden von Teelichtern mit einem Stabfeuerzeug. Heimlich zündeln Kinder mit Streichhölzern, um eigene Erfahrungen im Umgang mit Zündmitteln zu sammeln. Leider oft nicht ohne gefährliche Folgen. Dies spiegelt sich leider auch in den jährlichen Statistiken wieder, bei denen die Zahl der Kinder, die bei einem Brand ihr junges Leben verloren haben, nicht unerheblich ist. Doch wo liegen die Ursachen für solche tragischen Unfälle mit dem Feuer? Sei es das "kokeln" oder "zündeln" im Garten bzw. in der Wohnung, die Gefahr ist allgegenwärtig. Schnell kann aus dem friedlichen und augenscheinlich vertrauten Feuer ein verheerender Brand entstehen, der Angst und Schrecken nach sich zieht.

Die Brandschutzerziehung im Vorschulalter beschäftigt sich mit folgenden Lerninhalten:

- Der zwiespältige Charakter des Feuers (Feuer ist gut, Feuer ist gefährlich)
- Richtiger Umgang mit Zündmitteln (Streichhölzer)
- Schwerpunkt Streichhölzer (Anzünden eines Streichholzes und einer Kerze)
- Richtiges Verhalten bei einem Brand
- Alarmierung der Feuerwehr über Telefonnotruf 112

Der Besuch der Fachkraft für Brandschutzerziehung in der Kindertageseinrichtung bzw. Schule sowie der Ausflug zur Feuerwache in Bad Honnef runden das Konzept ab. Der Besuch der Feuerwehr soll den Kindern zeigen, was nach dem Telefonnotruf 112 auf der Feuerwache passiert:

- Was befindet sich auf den großen Fahrzeugen?
- Warum fahren die Feuerwehrleute mit Blaulicht und Einsatzhorn zur Einsatzstelle?
- Wo kommt das Löschwasser her und wie schützen sich die Feuerwehrmänner vor Feuer und Rauch?
- Was kann ich machen, wenn die Feuerwehr alarmiert worden ist?

Diese und andere Fragen werden am Praxistag auf der Feuerwache in Bad Honnef nicht mehr unbeantwortet bleiben.